



Im Space-Raum der »Phänomenta« wurde am Montag auch der Geschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Udo Hansen, aktiv. Zusammen mit Anouk Anrich (8 Jahre) und Clara Leupelt (9 Jahre), baute er LED-Taschenlampen. (Martin Ziemer)

RESUME

Science-centret Phänomenta kan nu udvide udbuddet for unge teknisknorder i det såkaldte space-rom. Det er bidrag fra håndværkskammeret og arbejdsgiverforeningen, der har gjort det muligt. Kammeret og foreningen støtter projektet med femcifrede beløb i de kommende tre år.

Mehr Futter für junge Tüftler

Dank Finanzspritzen der Handwerkskammer und des Arbeitgeberverbandes kann die »Phänomenta« die Angebote für junge Forscher im »Space-Raum« aufstocken.

FORSCHER-NACHWUCHS

Flensburg. Eine Spielwiese für junge Forscher hat die »Phänomenta« schon seit anderthalb Jahren. Im September 2016 richtete man hier einen sogenannten »Space-Raum« für Technik-Tüftler ein. Dort können Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Öffnungszeiten des Science Centers mit Computern und anderen elektronischen Bauteilen experimentieren.

Zwei Clubs der jungen Forscher, einer für Mädchen und einer für Jungen, etablierten sich in den Räum-

lichkeiten. Und die hatten schnell so viele Mitglieder, dass Wartelisten eingeführt werden mussten.

Deshalb suchte die Phänomenta schon länger nach Möglichkeiten, den Betrieb im Space-Raum auszuweiten. Dank Finanzspritzen der Handwerkskammer Flensburg und des Arbeitgeberverbandes Flensburg - Schleswig - Eckernförde ist das jetzt gelungen:

Die Handwerkskammer unterstützt das Projekt in den nächsten drei Jahren mit jeweils 20.000 Euro, und der Arbeitgeberverband gibt im gleichen Zeitraum jeweils 10.000 Euro.

Mit diesen Finanzzusagen hat die »Phänomenta« einen technisch- und didaktisch erfahrenen Mitarbeiter eingestellt und die Ausrüstung deutlich aufgestockt. Ab sofort kann der Space-Raum nicht nur von den Clubs der jungen Forscher genutzt werden. Es gibt auch ein offenes Programm, zu dem alle Interessierten kommen können. Und außerdem wird der Space-Raum auch für Schulklassen geöffnet. Das gaben die Spitzen der

Phänomenta und des Trägervereins sowie der Handwerkskammer und des Arbeitgeberverbandes am Montag im Space-Raum in der Norderstraße bekannt.

Der Vorsitzende des Trägervereins, Dr. Michael Kiupel, lobte dabei die konzertierte Aktion der Kammer und des Arbeitgeberverbandes und präsentierte den neuen Mitarbeiter des Space-Raumes, Martin Panusch.

Außerdem gab er der Hoffnung Ausdruck, dass bald noch weitere Förderer das Projekt unterstützen würden.

»Dann können wir noch mehr Angebote in größeren Räumen machen«, so Kiupel.

Eine weitere Förderung hielt Phänomenta-Geschäftsführer Achim Englert auch für unbedingt erforderlich.

»In Großstädten bilden sich Treffpunkte der Forscher-Szene von selbst heraus, in Mittelstädten wie Flensburg muss Hilfestellung geleistet werden, um die Szene aus den Bastelkellern zu locken«, betonte er.

Dabei könnten auch Gymnasiasten

für den handwerklichen Teil der Arbeit begeistert werden. »Viele kommen eigentlich zum Programmieren hierher, doch dann merken sie, dass ihnen das Löten viel mehr Spass macht«, berichtete der »Phänomenta«-Geschäftsführer.

Um die Förderung dieser Erfahrung geht es vor allen Dingen der Handwerkskammer bei ihrem finanziellen Engagement. »Viele junge Leute wären mit einer handwerklich-technischen Ausbildung viel besser bedient als mit einem Hochschulstudium. Das zeigt die Quote der Studienabbrecher, die mittlerweile bei 30 Prozent liegt«, sagte der Geschäftsführer der Handwerkskammer, Udo Hansen.

Der Arbeitgeberverband will mit seiner Förderung vor allem zu mehr Technik-Interesse bei jungen Leuten beitragen. »Dieses Interesse ist heute viel zu selten ausgebildet. Da müssen wir was machen«, sagte der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes, Dr. Fabian Geyer.

Uwe Sprenger
us@fla.de